

BAU-HOLZ

BAU-HOLZ

D A S M O N A T S M A G A Z I N D E R G B H

103. JAHRGANG ■ NUMMER 8-10/08

D A S M O N A T S M A G A Z I N D E R G B H 103. JAHRGANG ■ NUMMER 8-10/08

GBH-Jugend - Taste it!

NEU:



NR-Wahl:
Muchitsch wieder
im Nationalrat

Weg mit Steuerschikanen:
Parlament beschließt
Gewerkschaftsforderungen

Alle
Infos
auf Seite 5

Inhalt 8-10/08



GBH-Jugend

Taste it!

4



GBH-Agip-Card

GBH-Mitglieder tanken billiger!

6



Sicherheitspreis für Baulehrlinge

Topleistungen

8



UV-Schutz-T-Shirts

GBH-Initiative zeigt Erfolge

9



Limberg II

Sepp Forcher besucht Baustelle

10

IMPRESSUM

Herausgeber: Österreichischer Gewerkschaftsbund, Gewerkschaft Bau-Holz, 1010 Wien, Ebendorferstraße 7.

Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes Gesellschaft m.b.H., 1230 Wien, Altmanndorfer Straße 154-156, Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96-6385, E-Mail: renate.wimmer@oegbverlag.at, www.oegbverlag.at

Redaktion: Mag. Sonja Schmid, 1010 Wien, Ebendorferstraße 7, Tel. 01/401 47-246, Fax: 01/401 47-314, E-Mail: sonja.schmid@gbh.oegb.or.at.

Artdirector/Grafik: Kurt Schmidt.

Hersteller: Verlag des ÖGB GmbH.

Bildnachweis: Titelseite: Franz Pfluegl-Fotolia.com.

GBH/Schmid.

DVR-Nummer 0046655, ZVR-Nummer 576439352.

Namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Gewerkschaft Bau-Holz übereinstimmen.

GBH im Internet:

<http://www.bau-holz.at>

E-Mail:

bau_holz@gbh.oegb.or.at

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Die Nationalratswahlen sind geschlagen und haben Österreich große politische Veränderungen gebracht. Die SPÖ als stimmenstärkste Partei führt nun Koalitionsverhandlungen, die, so hoffen wir GewerkschafterInnen, möglichst bald zur Bildung einer handlungsfähigen Regierung führen werden.

Wir haben die Forderungen des ÖGB für die ArbeitnehmerInnen bei den Verantwortlichen eingebracht und hoffen, möglichst viel davon im Regierungsprogramm wiederzufinden. Mehr zu den Forderungen findest du in der aktuellen Ausgabe der Solidarität, die du mit der Bau-Holz-Zeitung erhalten hast. Durch Sozialpartnerpapiere wurden in der vergangenen Legislaturperiode viele gute Konzepte umgesetzt, z. B. die Ausbildungsgarantie für Jugendliche oder die Auftraggeberhaftung, und wir werden auch der neuen Bundesregierung praxisorientierte und zukunftsweisende Konzepte anbieten.

Ein Garant dafür, dass die Stimme der ArbeitnehmerInnen und besonders der Bau- und HolzarbeiterInnen im Parlament auch deutlich gehört wird, ist unser Kollege Beppo Muchitsch, der den Wiedereinzug in den Nationalrat trotz schwierigster Rahmenbedingungen geschafft hat. Dazu meine herzlichste Gratulation!

pro.ge - derzeit keine Neugründung

Der Bundesvorstand der Gewerkschaft Bau-Holz hat am 9. September 2008 beschlossen, vorerst nicht an der geplanten Neugründung



der Gewerkschaft „pro.ge“ mit der Gewerkschaft der Chemiearbeiter (GdC) und der Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung (GMTN) im Jahr 2010 teilzuhaben. Die GBH möchte die interne Diskussion und Meinungsfindung über Details der Neugründung intensivieren, sodass aus ihrer Sicht der Zeitpunkt der Neugründung im Jahr 2010 nicht zu halten sein wird.

Trotz des aktuellen Beschlusses der GBH bleiben bereits bestehende Kooperationen der drei Gewerkschaften aufrecht, zum Beispiel bei gemeinsamen Kollektivvertragsverhandlungen, im Bildungsbereich, der Betreuung von Mitgliedern oder bei Projekten der Frauen- und Jugendabteilung. „Der Weg der bisherigen Kooperation (insbesondere im Zusammenhang mit dem ÖGB-Haus neu) soll jedoch fortgesetzt werden, um alle Synergien effizient zu nutzen“, beschloss der GBH-Bundesvorstand. GdC und GMTN werden an den bisherigen Vereinbarungen zur Kooperation bis zur Neugründung von „pro.ge“ festhalten.

Johann Holper

NR-Wahl: Bau-Holz-Gewerkschafter Muchitsch wieder im Parlament

10.263 Vorzugsstimmen erhalten

Seit beinahe zwei Jahren haben die Bau- und HolzarbeiterInnen eine starke Stimme im Parlament: Josef „Beppo“ Muchitsch zog mit der Nationalratswahl 2006 mit dem besten Vorzugsstimmen-Ergebnis der gesamten Steiermark in den Nationalrat ein.

2008 konnte er noch einige Tausend Vorzugsstimmen mehr erringen – die unermüdliche Arbeit in seiner Heimatregion Leibnitz/Deutschlandsberg und sein großer Einsatz für die Bau- und HolzarbeiterInnen haben sich bezahlt gemacht! Das Mandat schaffte Muchitsch diesmal allerdings über die Landesliste.

Sein direkter Kontrahent in der Region, Wirtschafts- und Arbeitsminister Dr. Martin Bartenstein, konnte da nicht mithalten: Er errang diesmal kein Nationalratsmandat.

Muchitsch abschließend: „Für mich ist es ein toller Erfolg, dass die WählerInnen meine Arbeit im Parlament in einem solchen Ausmaß gewürdigt haben. Nun gilt es, diese Arbeit konsequent fortzusetzen. Es gibt noch genügend Forderungen, die ich für die Bau- und HolzarbeiterInnen im Parlament thematisieren möchte und werde.“

Steuerschikanen für MonteurlInnen und BauarbeiterInnen beseitigt

Rund 20.000 Unterschriften und positiver Beschluss im Nationalrat

Bereits im Frühjahr riefen die Betriebsräte großer österreichischer Baufirmen eine Unterschriftenaktion ins Leben, die sich gegen die Steuerschikanen bei den Tages- und Nächtigungsgeldern der BauarbeiterInnen richtete. Diese Aktion wurde im Sommer von der Gewerkschaft Bau-Holz und der Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung (GMTN) aufgegriffen. Bis Mitte September wurden über 20.000 Unterschriften gesammelt, die anlässlich der letzten Nationalratssitzung der Legislaturperiode am 25. September 2008 von den beiden Gewerkschaftsführungen und BetriebsrätInnen an den verantwortlichen Finanzminister Wilhelm Molterer übergeben wurden. Gleichzeitig wurden die Forderungen der Gewerkschaften in einem Antrag eingebracht, der nun steuerliche Schikanen für diese ArbeitnehmerInnen beseitigt. Für Johann Holper, Bundesvorsitzender der GBH, und Erich Foglar, Bundesvorsitzender der GMTN, ist das ein toller Beweis für die Handlungsfähigkeit und Schlagkraft der Gewerkschaften.

„BauarbeiterInnen und MonteurlInnen sind bei ihrer Arbeit besonderen Belastungen ausgesetzt“, sagt Johann Holper. „Dazu kommt, dass die Finanz ihnen das Leben mit bürokratischen Hürden zusätzlich unnötig schwer macht. Dabei könnten die Probleme mit etwas politischem Willen leicht gelöst werden.“ Die Gewerkschaften verlangten in der Unterschriftenaktion, dass die bis 31. Dezember 2009 befristete Fahrtkostenregelung bei Bau- und Montagetätigkeiten unbefristet verlängert wird, auch pauschale Nächtigungsgelder bis zu 15 Euro zeitlich unbefristet steuerfrei bleiben und die schikanösen Kontrollen bei den Nächtigungen der MonteurlInnen und BauarbeiterInnen eingestellt werden. Die Erklärung, tatsächlich genächtigt zu haben, muss reichen. Außerdem wollen wir, dass die Taggelder wieder zur Gänze steuerfrei werden.

Die Mehrheit der Parlamentsparteien hat sich für das Ende der Steuerschikanen ausgesprochen.

Konkret wurde beschlossen, dass gesetzliche Nächtigungsgelder nun wieder

steuerfrei ausbezahlt werden können, dass die Steuerfreiheit für Fahrten zu Baustellen und Montagetätigkeiten im Einkommensteuergesetz verankert wird

und künftig die ersten zehn (statt bisher fünf) Überstunden steuerfrei ausbezahlt werden. Holper dazu: „Das ist ein schöner Erfolg für die Gewerkschaften und für die betroffenen Berufsgruppen. Die Forderungen, die bislang nicht erfüllt wurden, werden wir auf gesetzlicher wie kollektivvertraglicher Ebene weiter verfolgen.“ ■



Leserbrief

Bauarbeiter an der Armutsgrenze!

Jeden Tag kämpfen Gewerkschaften und BetriebsrätInnen für ihre Mitglieder, um die Interessen der ArbeitnehmerInnen abzusichern. Sie kämpfen auch um die jährliche Erhöhung der Löhne und den Anteil der ArbeitnehmerInnen an der Gesamtwirtschaftsleistung in der Baubranche.

Auch wenn die Lohnerhöhungen für Bauarbeiter als positiv einzustufen sind, so ist der größte Gewinner doch das Finanzministerium aufgrund hoher Steuerleistungen.

Bauarbeiter sind eine Berufsgruppe, die zwangsläufig aufgrund der immer wieder geänderten Arbeitseinsätze ihrer Arbeit hinterher ziehen. Dazu machen ihnen steigende Lebenshaltungskosten und hohe Treibstoffpreise besonders zu schaffen. Betroffen sind auch ArbeitnehmerInnen in der Baubranche, die am Bauhof oder in stationären Betriebsstätten beschäftigt sind. Durch eine Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes sind für diese Arbeitnehmergruppe hohe Lohneinbußen entstanden. Besonders betroffen sind WochenpendlerInnen. Bezieht ein Wochenpendler Tages- und Nächtigungsgelder, so bewegen sich die Nettolohneinbußen durch diesen Verwaltungsgerichtshof-Entscheid um ca. 300 Euro monatlich. Eine Reparatur seitens des Finanzministeriums wurde für die ArbeitnehmerInnen trotz Protesten von Gewerkschaft und BetriebsrätInnen nicht vorgenommen. ArbeitnehmerInnen, die so weit weg von ihrem Hauptwohnsitz arbeiten, dass eine tägliche Rückkehr zu diesem nicht zugemutet werden kann, werden für diese Strapazen also auch noch bestraft.

Treten wir – Gewerkschaft Bau-Holz, BetriebsrätInnen und GBH-Mitglieder – weiter gemeinsam dafür ein, dass eine neue Bundesregierung diese notwendigen steuerlichen Entlastungen endlich umsetzt!

Albert Stranzl, Betriebsratsvorsitzender PORR Technobau

GBH-Jugend - Taste it!

Mitglied der GBH-Jugend sein heißt, dass jemand für dich da ist, wenn du Fragen zur Lehre, Kündigungsfristen, Urlaub und zu allem anderen hast, was dir in der Arbeitswelt so begegnet. Es heißt auch, Action und Fun von der Snowboardmeisterschaft bis zur Summer Sunside mit netten Leuten zu haben, und es heißt, besser mitbestimmen zu können.

VertreterInnen der GBH-Jugend vertreten die Interessen der Jugendlichen in der Arbeitswelt aber noch viel weiter, z. B.:

- Sie sind bei allen Kollektivvertragsverhandlungen dabei und sichern die jährliche Erhöhung der Lehrlingsentschädigungen und Verbesserungen wie z. B. einen freien Tag beim erstmaligen Antreten zum Führerschein oder die Übernahme der Internatskosten durch den Arbeitgeber (siehe Beitrag unten). In den KV werden auch Weihnachts- und Urlaubsgeld, Arbeitszeit u. v. m. gesichert. Das alles bringt dir bares Geld!
- Sie verhandeln Berufsbilder: Das bedeutet,



dass Lehrberufe modernisiert und weiterentwickelt werden, und dass neue Lehrberufe entstehen.

- Sie kümmern sich um die Arbeitssicherheit

und sagen dir, wo es im Betrieb und auf der Baustelle besonders gefährlich werden kann. Lehrlinge erhalten persönliche Schutzausrüstung von GBH und AUVA!

- Sie unterstützen die Ausrichtung von Lehrlings- und Sicherheitswettbewerben (siehe auch die Berichte auf den nächsten Seiten).
- Sie betreuen Jugendvertrauensräte (JVR) und helfen dir, selbst einen JVR zu gründen.
- Sie bieten dir kostenlosen Rechtsschutz, wenn es im Betrieb einmal hart auf hart geht.
- Und natürlich sind jugendliche Mitglieder abgesichert: durch die Solidaritätsversicherung, die Berufsrechtsschutz- und Haftpflichtversicherung, die Arbeitslosenunterstützung, die Soforthilfe bei Insolvenz u. v. m. Und einen Ausbildungskostenbeitrag gibts auch!

Mehr zu den Leistungen findest du unter www.bau-holz.at

Ab 1. 5. 2009:

Keine Internatskosten für Bau-Lehrlinge

GBH schafft in den KV-Verhandlungen Meilensteine

Ein Meilenstein ist der GBH in den Kollektivvertragsverhandlungen 2008/2009 in den Bereichen **Bauindustrie und Baugewerbe sowie Wildbach- und Lawinerverbauung** gelungen: Neben einer **Erhöhung der Lehrlingsentschädigungen** um 3,6 Prozent mit 1. Mai 2009 wurde vereinbart, dass ab diesem Datum die **Internatskosten zu 100 Prozent an die Lehrlinge rückerstattet werden**. Außerdem gibt es für das erste Antreten zur Führerscheinprüfung einen **freien Tag**. Den Lehrlingen bringt das eine **Ersparnis von jährlich zwischen 550 und 790 Euro!** Zusätzlich erhalten Bau-Lehrlinge ab 1. Mai 2009 noch eine **Erhöhung des Taggeldes** von 1,20 auf 1,30 Euro.

Mit der Internatskostenrückerstattung ist im Baubereich etwas gelungen, um das in vielen anderen Bereichen noch hart gekämpft wird. Auch die GBH wird diese Forderung in all ihren KV-Bereichen weiter verfolgen.

Auch in den Bereichen **Bauhilfs- und -nebengewerbe sowie Holz- und Sägeindustrie** konnte die GBH den **bezahlten freien Tag** beim ersten Antreten zum Führerschein durchsetzen. Im **Bauhilfs- und -nebengewerbe** wurden die **Lehrlingsentschädigungen** im Jahr 2008 angegliedert und um **bis zu 29,2 Prozent erhöht!** Ab 1. Mai 2009 erhalten die Lehrlinge **weitere 3,5 Prozent mehr Geld**.

In der Holz- und Sägeindustrie, dem Holz und Kunststoff verarbeitenden Gewerbe und in der Stein- und Keramischen Industrie werden die Lohn-erhöhungen für das Jahr 2009 erst verhandelt. Die Verhandlungen starten im März 2009.

Wer wird Weltmeister 2010?
... mach mit!
Das Gewinnspiel der Gewerkschaft Bau-Holz Jugend zur Fußball-WM 2010

GBH
GEWERKSCHAFT
BAU - HOLZ
JUGEND

SOUTH AFRICA 2010
FIFA
WORLD CUP

www.bau-holz.at

Tippzeitraum: September 2008 bis Februar 2009

GBH-Mitglieder tanken billiger!

Die GBH-Agip-Card: 3 Ermäßigungen mit einer Karte!

Eine gute Nachricht in Zeiten steigender Spritpreise: Ab sofort kannst du als GBH-Mitglied billiger tanken!

Der Gewerkschaft Bau-Holz (GBH) ist es gelungen, mit der Agip Austria GmbH eine Vereinbarung abzuschließen, durch die GBH-Mitglieder viel Geld sparen können: eine persönliche VIP-Tankkarte für jedes GBH-Mitglied!



Bei Vorlage dieser Tankkarte erhältst du:

2,5 Cent/Liter Ermäßigung auf Treibstoffe
15 % Ermäßigung auf Schmiermittel
10 % Ermäßigung auf Autowäschen

Deine Tankkarte wird dir, sofern uns deine Daten korrekt vorliegen, bis Ende November zugeschickt. Sollten uns Daten fehlen, erhältst du bis zum selben Zeitpunkt ein Datenblatt. Sobald dieses ausgefüllt bei uns einlangt, stellen wir dir deine Tankkarte zu. Mehr Informationen dazu erhältst du in deinem GBH-Landessekretariat und unter www.bau-holz.at sowie in der nächsten Ausgabe der Bau-Holz-Zeitung.



GBH - Immer für dich da!



Die neuen GBH-Folder sind da!

Seit dem Frühjahr steht den KollegInnen in der Gewerkschaft Bau-Holz ein neuer Folder zur Mitgliederwerbung zur Verfügung, der übersichtlich alle Adressen und die wichtigsten Leistungen der GBH für ihre Mitglieder darstellt.

Im Sommer wurden außerdem ein neuer GBH-Jugendfolder, ein Frauen- und ein PensionistInnenfolder fertiggestellt, die die speziellen Vorteile für Jugendliche, Frauen und PensionistInnen, die Gewerkschaftsmitglied werden bzw. bleiben wollen, darstellen.

Alle Folder stehen zum Download unter www.bau-holz.at zur Verfügung und können in deiner GBH-Landesorganisation bestellt werden.



Komm zur Jugend-Schimeisterschaft!

GBH-Jugend und vida-Jugend - das bedeutet Spaß im Schnee

Jetzt anmelden zur 54. Internationalen Jugendschi- und Snowboardmeisterschaft!

Wann:

Freitag, 16. bis Sonntag, 18. Jänner 2009

Wo:

im Cube-Funhotel in Nassfeld/Kärnten

Was:

Mindestens 8 Winterfunsportarten

Schi- und Snowboardrennen

Bauernmatura

und jede Menge Spaß!

Anmelden bis 7. November 2008

bei der GBH-Jugend,

Wolfgang Birbamer, Ebendorferstraße 7, 1010 Wien,

E-Mail: wolfgang.birbamer@gbh.oegb.or.at,

Tel. 01/401 47-248, Fax -333

Das genaue Programm findest du außerdem unter www.bau-holz.at

8. Großer Sicherheitspreis für Baulehrlinge: Topleistungen bis zum Punktemaximum

Maurer- und Zimmerlehrlinge im 3. Lehrjahr stellten sich in Pörschach am Wörthersee dem Abschlussbewerb zum 8. Großen Sicherheitspreis der AUYA.

Dabei bewiesen die Lehrlinge mit Top-Leistungen ihr Können. Der Sicherheitspreis soll einen Grundstein für sicheres Arbeiten als Maurer, Zimmerer und Schalungsbauer legen. Die Abschlussprüfung beinhaltet einen Multiple-Choice-Test mit 40 Fragen quer durch die Bauarbeiterschutzverordnung und einen Praxisteil, bei dem es um das korrekte und schnelle Anlegen eines komplizierten Sicherheitsgurtes sowie um ein Fachgespräch über sicheres Arbeiten am Bau geht – ein Problem auf einer Baustelle muss gelöst werden. Die Jurymitglieder kommen von der AUYA, der WK Steiermark, Geschäftsstelle Bau, und der Gewerkschaft Bau-Holz. Wie hoch das Niveau der Lehrlinge ist, beweist nicht zuletzt, dass es in den Bewerbungen um die Siegesplätze knapp herging: Bei den Zimmerern kam es zu einem Stechen um



Platz 3. Noch spannender verlief der Wettbewerb bei den Maurern: Drei Lehrlinge lagen punktgleich auf Rang 1. Das Stechen entschied der Steirer Daniel Fritz (Strabag AG Zeltweg) für sich. Senat Asani (DI Sedlak) und Hannes-Lukas Vakovics (DI Albert Kienzl – Eisenstadt Bauges.m.b.H. & Co KG) mussten sich mit den Plätzen zwei und drei zufriedengeben.

Die Ehrungen nahmen Ing. Wolfgang Umgeher,

Direktor der AUYA-Landesstelle Graz, Dipl.-Ing. Wolfgang Glaser, Leiter des Unfallverhütungsdienstes der AUYA-Landesstelle Wien, Wolfgang Birbamer, Leitender Sekretär der Gewerkschaft Bau-Holz, Anton Schneider, Sekretär der Gewerkschaft Bau-Holz Kärnten, und Baumeister Ing. Kurt Graf, Lehrlingswart der Wirtschaftskammer Steiermark, vor. Die Platzierten erhielten Reisegutscheine und einen Pokal. Die Vertreter der Fachschulen bekamen ebenfalls einen Pokal, jeder Teilnehmer einen Leatherman und eine Urkunde. ■



1. Lehrlingstag bei Porr Steiermark

Lehrausbildung wird bei der Fa. Porr groß geschrieben. Porr Steiermark lud im Sommer auf Initiative des BRV Christian Supper zum ersten Lehrlingstag, der Kennenlernen, Information und Spaß verband. Dieses innovative Programm stieß bei den Lehrlingen auf große Begeisterung.

26 Lehrlinge sind es von Porr und den beiden Tochterfirmen Jandl und der Schwarzl-Gruppe, davon 21 Maurer und Schalungsbauer bei Porr und Jandl. Den großen Stellenwert der Lehrlinge bewiesen nicht zuletzt die angereisten Gäste, darunter der Konzern-Lehrlingskoordinator sowie Gäste aus der AUYA und der GBH. Auch die Eltern der acht Lehrlinge im 1. Lehrjahr waren eingeladen.

Initiiert hat diesen Lehrlingstag der Betriebsratsvorsitzende der Porr Steiermark und GBH-Landesvorsitzende Christian Supper: „Ich habe diesen Lehrlingstag vorgeschlagen, weil ich weiß, wie wichtig ein guter Start ins Berufsleben ist. Da die Lehrausbildung auch in unserer Geschäftsleitung einen hohen Stellenwert hat, wurde dieser Vorschlag voll unterstützt. Die Lehrlinge hatten die Möglichkeit, ihre KollegInnen und ihr Arbeitsumfeld besser kennenzulernen, und der Spaß ist auch nicht zu kurz gekommen. So erreichen wir ein gutes Arbeitsklima und Sicherheit bei den Lehrlingen vom ersten Tag an – sie fühlen sich wohl bei uns.“

Nach einer Begrüßung durch Vorstandsdirektor Pein informierte BRV Supper die Lehrlinge über das Unternehmen und seine Sozialleistungen und stellte Jugendvertrauensrat Sascha Meller und sein Team vor. Christoph Grubholz, Sieger des diesjährigen Lehrlingswettbewerbes, motivierte seine Kollegen, es ihm gleichzutun. Interessante Infos erhielten





die Lehrlinge außerdem von der Lehrlingskoordinatorin Susanne Javurek, vom Personalleiter der Porr Steiermark Oliver Erat und von Ing. Wolfgang Egger von der AUVVA. Dann gab es eine Führung durch das Betonlabor, die vom Schwarzl-Lehrling Tamara Ruprecht geführt wurde, bevor der „gemütliche“ Teil mit einem gemeinsamen Mittagessen und einem Gokart-Rennen samt viel bejubelter Siegerehrung begann.

Christian Supper: „Die Idee des Lehrlingstages ist einzigartig im gesamten Bausektor. Lehrlinge und Eltern kennen nun die Firma und die verantwortlichen Personen. Das bringt Sicherheit und auch Freude an der Lehrausbildung und ist außerdem ein Imagegewinn für Porr. Alle Beteiligten waren von diesem 1. Lehrlingstag begeistert. Ich freue mich besonders, dass er nun zu einem jährlichen Fixpunkt und damit zu einem Vorbild für andere Firmen werden wird. Nur wenn man den Lehrlingen hohen Stellenwert beimisst, kann man den Fachkräftemangel bekämpfen!“

Wettbewerb der Maurer und Schalungsbauer

Spannung, Schnelligkeit und die perfekte Technik, all das gab es im Juni beim diesjährigen Wettbewerb der Jung-Maurer und Jung-Schalungsbauer in der BauAkademie, Lehrbauhof Ost, in Guntramsdorf zu erleben. 41 der begabtesten angehenden Facharbeiter traten dort in Theorie und Praxis gegeneinander an. Bereits zum 24. Mal wurde zu dieser Leistungsschau geladen und so gezeigt, dass der Beruf des Maurers und der des Schalungsbauers attraktiv und zukunftsträchtig sind.

Im **eineinhalbtägigen praktischen Teil** mussten die Lehrlinge ein Werkstück erstellen, im theoretischen Teil wurde ihr Fachwissen zu den Themen Bautechnik, Fachrechnen und Fachzeichnen getestet. Das Fachpublikum konnte sich von den breitgefächerten Fähigkeiten und der hohen Einsatzbereitschaft der Teilnehmer beeindrucken lassen – die Fachjury beurteilte und bewertete sie nach Routine, Präzision und Belastbarkeit.

Folgende Jungmaurer und Jung-Schalungsbauer konnten sich als strahlende Gewinner präsentieren:

In der Kategorie Jungmaurer/LI Bau Wien siegte Milan Maksic (Bmstr. Rudolf Denk GmbH) vor Patrick Marx (Ing. Prath GmbH. Nfg. KG) und Marko Simic (Bmstr. Dipl. Ing. Franz Mörtinger & CO). In der Kategorie Jungmaurer/Fachverband der Bauindustrie, Bereich Süd West: (OÖ, K, T, S, V) lag Christopher Grubholz (Porr GmbH Steiermark) vor Johannes Huber (Habau) und Christoph Deutsch (Alpine Bau GmbH. OÖ). Im Bereich Nord Ost (B, NÖ, W, Stmk.) siegte Wolfgang Labner (Leyrer+Graf BaugesmbH.), der auch Gesamtsieger dieser beiden Bereiche wurde, vor Gerald Binder (Leyrer+Graf BaugesmbH.) und Michael Mesticky (Strabag AG NÖ).

Unter den Gratulanten war auch GBH-Bundesvorsitzender Johann Holper, der das hohe Niveau der österreichischen Bau-Ausbildung lobte: „Es ist Ausdruck gelebter Sozialpart-



GBH-Wissen

Bau-Ausbildung in Österreich

In Österreich lernt ein Lehrling der Baubranche sein Handwerk im sogenannten „trialen Ausbildungssystem“, das heißt, die Lehrlinge werden im Unternehmen, in der Berufsschule und in den BAUakademien ausgebildet. Jeder Lehrling besucht zur Ergänzung der fachpraktischen Ausbildung rund drei Wochen pro Lehrjahr eine der bundesweiten BAUakademien. Sie wurden von der österreichischen Bauwirtschaft ins Leben gerufen, um die kontinuierliche Weiterbildung der Lehrlinge und ausgebildeten Fachkräfte zu gewährleisten. Sie bieten ein hochqualitatives Bildungsangebot, das die Weiterentwicklung der handwerklichen Fertigkeiten ebenso berücksichtigt wie die Vermittlung von technischen und kaufmännischen Inhalten, Persönlichkeitsseminare und individuelle Beratung.

Weiterführende Informationen: www.bauakademie.at und www.baudeinezukunft.at

nerschaft, dass wir gemeinsam dafür sorgen, dass Bau-Lehrlinge in der BauAkademie ebenso wie auf der Baustelle die bestmögliche Ausbildung erhalten!“

Die besten der Jungmaurer dürfen dann im Oktober beim Bundeswettbewerb der österreichischen Maurer ihre Kenntnisse in direkter Konkurrenz zueinander messen.

Zum fünften Mal traten heuer auch junge Schalungsbauer-Teams gegeneinander an. Hier siegten Martin Gröbl und Stefan Waldecker (Leyrer & Graf BaugesmbH.) vor Michael Oberbauer und Thomas Zach (Leyrer & Graf BaugesmbH.) und Daniel Kovacs und Richard Rak (Alpine Bau GmbH.)



Tischlerlehrlinge zeigen, was sie können



Eine große Herausforderung für Lehrlinge sind die jährlichen Berufsschulwettbewerbe, die von den Berufsschulen gemeinsam mit AK und Gewerkschaft Bau-Holz (in den Fachausschüssen) durchgeführt werden.

Im Frühsommer bewiesen die Wiener Tischlerlehrlinge ihr Können. Unter den fachkundigen Augen des Schulinspektors Robert Rohr, des GBH-Bundesvorsitzenden Johann Holper und des GBH-Landessekretärs Ernst Boran, des „Jugend am Werk“-Bereichsleiters Reinhold Bauer und der Berufsschullehrer sowie der Ausbilder von Wien Work stellten die TeilnehmerInnen ihr Können unter Beweis.

Mit dem Fachausschuss der Tischler sorgten der scheidende GBH-Sekretär Peter Zwolsky und sein äußerst engagierter Nachfolger Johann Wimmer für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung. GBH-Sekretär Wimmer: „Ziel der Berufsschulwettbewerbe ist es, das Interesse und die Freude der Lehrlinge an ihrem Beruf zu fördern. Wir danken vor allem

dem Fachausschuss-Verantwortlichen Mag. Dr. Christian Deihsen, der es uns ermöglicht, schöne Preise für die Sieger zur Verfügung zu stellen.“

Die SiegerInnen des Wettbewerbs:

Im Bewerb der 1. Berufsschulklassen siegte Valentin Rössler vor Matthias Gebiser und Maximilian Schranz, in der 2. Klasse Christoph Bäusinger vor Markus Brandstätner und Mustafa Ucar. In der 3. Klasse siegte mit Julia Halper eine Dame vor Michael Strobl und Sascha Frank.

Im Zuge einer Abschlussfeier erhielten die SiegerInnen Urkunden und Preise.

Wir gratulieren herzlich!

GBH bei ungarischer Baugewerkschaft

Internationale Zusammenarbeit wird immer wichtiger. Aus diesem Grund trafen GBH-Bundesvorsitzender Johann Holper und GBH-Bundessekretär Herbert Aufner sowie der stv. GBH-Bundesvorsitzende Othmar Danninger und BRV Reinhold Pflügl in Budapest mit dem Vorsitzenden der ungarischen Baugewerkschaft ÉFÉDOSZSZ, Gyula Pallagi, zu Gesprächen zusammen. Holper: „Viele österreichische Firmen haben bereits Niederlassungen in Ungarn, es ist wichtig, sich hier zu koordinieren.“ Auch ein Treffen mit ungarischen Ministeriumsvertretern und ein interessanter Besuch einer Baustelle auf der berühmten Fischerbastei (Bild) standen auf dem Programm. Die Gespräche werden fortgesetzt, auch gemeinsame Projekte sind geplant.



GBH-Service

Jugend am Werk

Bildet Jugendliche in Wien u. a. zu Tischlern und Maurern aus. Angeboten werden neben der klassischen Lehre auch eine überbetriebliche Lehrausbildung mit Unterstützung bei der Suche nach einem regulären Lehrplatz, weiters Berufslerngänge und Qualifizierungsmaßnahmen für junge Erwachsene ab dem 18. Lebensjahr. Gemeinsam mit dem AMS gibt es nun eine Initiative, mehr junge Frauen für den Beruf der Tischlerin zu begeistern. Nähere Infos bei Reinhold Bauer oder Wolfgang Bamberg, Tel. 01/405 02 86-50, www.jaw.at.

Wien Work

Wien Work ist eine Einrichtung, die integrative Berufsausbildungen für Jugendliche mit Lern- und Leistungsdefiziten bietet. Neben einer Teilqualifizierung kann auch eine verlängerte Lehrzeit, z. B. in den Berufen Tischler sowie Maler und Anstreicher absolviert werden. Mehr unter www.wienwork.at.

UV-Schutz-T-Shirts für die Wildbach- und Lawinenverbauer

GBH-Initiative zeigt Erfolge!

„Die Haut vergisst nichts“ – das ist eine der Kernaussagen der großen Aktion ‚Auch harte Männer haben eine empfindliche Haut‘ der Gewerkschaft Bau-Holz (GBH) gemeinsam mit der AUVA.

Ein großer Erfolg dieser Initiative wurde nun präsentiert: Alle Wildbach- und Lawinenverbauer Österreichs erhielten gratis UV-Schutz-T-Shirts.

Den Betriebsräten gelang es, den Arbeitgeber der Wildbach- und Lawinenverbauung (WLV), der im „Lebensministerium“ angesiedelt ist, davon zu überzeugen, wie wichtig ausreichender UV-Schutz vor allem für die „Wildbachler“ ist.

Die Zentralbetriebsräte Hans Ahamer und Hansjörg Fankhauser erklären: „Gerade auf Baustellen in alpinen Regionen und in großer Höhe stellt die Sonneneinstrahlung ein ganz besonderes Problem dar. Denn durch die extremen Höhenlagen ist die Sonneneinstrahlung viel intensiver, oft reflektieren Schneefelder zusätzlich und es gibt noch weniger als sonst auf Baustellen die Möglichkeit, im Schatten zu arbeiten, weil man sich hier bereits über der Baumgrenze befindet.“ In Tirol wurden daher bereits im vergangenen Sommer auf einer Höhenbaustelle UV-Schutz-T-Shirts getestet. Ahamer: „Wir brauchten ein T-Shirt mit mindestens Sonnenschutzfaktor 30 mit kühlem Stoff und in zweifacher Ausführung, um eine Überhitzung auszuschließen. Mit dem Modell, das wir nun an die rund 1.000 WLV-Arbeiter verteilen konnten, ist ein optimaler Schutz für unsere Kollegen gewährleistet.“

Stefan Meier, stv. Bundesvorsitzender der Gewerkschaft Bau-Holz und 1. Obmann-Stv. der AUVA, ergänzt: „Wir sind stolz darauf, dass unsere Initiativen einen solchen Erfolg zeigen. In diesem Jahr legten wir einen Schwerpunkt auf die Information der Arbeitgeber. Ein Sonnenschutzkonzept endet nicht beim Zur-Verfügung-Stellen von Sonnencremen, T-Shirts und Kappen sowie Trinkwasser. Dazu gehört es auch, die Arbeitsorganisation zu überdenken und Arbeiten möglichst in die Morgen- oder Abendstunden zu verlegen, und vor allem längere Arbeitspausen zu gewähren. Gerade Bauarbeitern ist es kaum möglich, im Schatten zu arbeiten, sie sind

gezwungen, sich der UV-Strahlung, der Hitze und der hohen Ozonbelastung auszusetzen. Die Gewerkschaft Bau-Holz fordert daher, diese Belastungen in die Bestimmungen des Bauarbeiter-Schlechtwetterentschädigungsgesetzes aufzunehmen.“



Kremsfluss: Hochwasserschutz und Erholungsgebiet

Im Sommer hatten GBH-Bundesvorsitzender Johann Holper, der stv. Bundesvorsitzende und Abgeordnete zum Nationalrat Josef Muchitsch und der stv. Bundesvorsitzende Johann Fichtinger die Gelegenheit, die Arbeiter kennenzulernen, die den Hochwasserschutz für die Stadt Krems gewährleisten. Auch Staatssekretärin Christine Marek war beim Baustellenbesuch dabei.

Bis zum Juni 2009 sollen die Hochwasserschutz-Maßnahmen am Kremsfluss noch laufen. Auf etwas mehr als zwei km Länge werden hier u. a. die bestehenden Dämme saniert. Eine besondere Herausforderung für die Arbeiter und Planer ist, dass die Baustelle sich mitten im dicht verbauten städtischen Bereich befindet. Es ist nicht genug Platz, um die Dämme aufzuhöhen, deshalb werden auf

den Dämmen Hochwasserschutzwände errichtet.

Unter anderem werden 23.000 m³ Erde und 42.300 t Granitbruchsteine bewegt sowie 17.500 m² Dichtwände und 4.500 m² Betonwände hergestellt.

Die Stadt Krems profitiert von diesem Bauvorhaben in zweifacher Hinsicht: Mit den neuen Hochwasserschutzwänden können auch hundertjährige Hochwasserereignisse in Schach gehalten werden, gleichzeitig entsteht mit neuen Uferwegen auch ein Naherholungsgebiet für die KremserInnen. Holper, Muchitsch und Fichtinger zeigten sich beeindruckt: „Ein neuerlicher Beweis dafür, was Bauarbeiter für unsere Infrastruktur, unseren Schutz und unsere Sicherheit leisten. Ein Beruf, auf den man stolz sein muss!“

Fa. Alpla: Von Vorarlberg in 34 Länder

Bei Alpla treffen Tradition und Hightech aufeinander. Innovationskraft und Qualität werden in dem Kunststoffunternehmen groß geschrieben, das GBH-Bundenvorsitzender Johann Holper im Sommer besuchen durfte. Dort wurde er vom engagierten Betriebsratsvorsitzenden Manfred Burtscher Willkommen geheißen, der mit Begeisterung und großer Liebe zu seiner Tätigkeit und seinem Betrieb und vielen guten Ideen tief beeindruckte. Dann der Schock: Manfred Burtscher verstarb im September nach schwerem Leiden. Wir widmen ihm diese Reportage – er wird uns allen fehlen!



GBH-LS Gerhard Flatz, Manfred Burtscher, BV Johann Holper, BR Stana Todorovic, GBH-LV Gerd Oprießnig (v. l. n. r.)

Jeder von uns hat Produkte der Fa. Alpla zu Hause. Vom Mineralwasser über Duschgel bis zum Waschmittel finden die unterschiedlichsten Produkte Platz in den Plastikflaschen bzw. unter den Plastikverschlüssen, die dieser große Kunststoffhersteller mit Sitz

in Hard/Vorarlberg und 119 Produktionswerken mit rund 10.000 MitarbeiterInnen in 34 Ländern (darunter neben zahlreichen Ländern Europas auch Mexiko, die USA, Brasilien oder Indien) erzeugt. Rund 700 MitarbeiterInnen sind an den Standorten Hard und Fussach beschäftigt.

Umweltschutz und vor allem die Lehrlingsausbildung werden bei Alpla groß geschrieben. So werden u. a. auch recycelte Materialien verwendet, am innovativsten ist aber die In-House-Produktion in ca. 30 Betrieben: Die Flaschenproduktion wird hier direkt zu den Abfüllanlagen der Kunden verlegt – Lkw-Fahrten und Verpackungsmaterial werden eingespart.

Besonders stolz war Manfred Burtscher jedoch auf die Lehrlingsausbildung, die Alpla mit einer großen Lehrwerkstatt in sieben Lehrberufen anbietet.

Manfred Burtscher †

Geboren am 2. 6. 1957, war Manfred Burtscher als Informatiker in der Fa. Alpla tätig. Nach langen Vorarbeiten ist es durch seinen großen Einsatz gelungen, im Jahr 2006 bei Alpla einen Betriebsrat zu gründen, er selbst wurde zum Vorsitzenden gewählt. Bald darauf erkrankte er schwer. Er trug sein Leiden mit bewundernswerter Kraft und war nach wie vor so oft es ihm möglich war im Betrieb. Am 12. September 2008 verlor er seinen Kampf gegen die Krankheit. Er hinterlässt eine Frau und zwei Töchter.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Alpla hat unter www.da-geht-was-weiter.at sogar eine eigene Internetseite für die Lehrlinge gestaltet. Auch Firmengründer Alwin Lehner war Maschinenschlosserlehrling in Hard. Mit seinem Talent, Maschinen umzubauen, stieg er in die damals noch junge Kunststoffbranche ein – heute ist Alpla ein weltweit tätiger, riesiger Konzern. Johann Holper: „Es ist ein schweres Erbe, das die jungen, engagierten BetriebsratskollegInnen von Manfred Burtscher übernehmen. Ich bin aber überzeugt, dass sie seine Ideen fortführen werden, und die Gewerkschaft Bau-Holz wird sie dabei unterstützen, wo sie kann!“

Sepp Forcher auf der Baustelle Limberg II

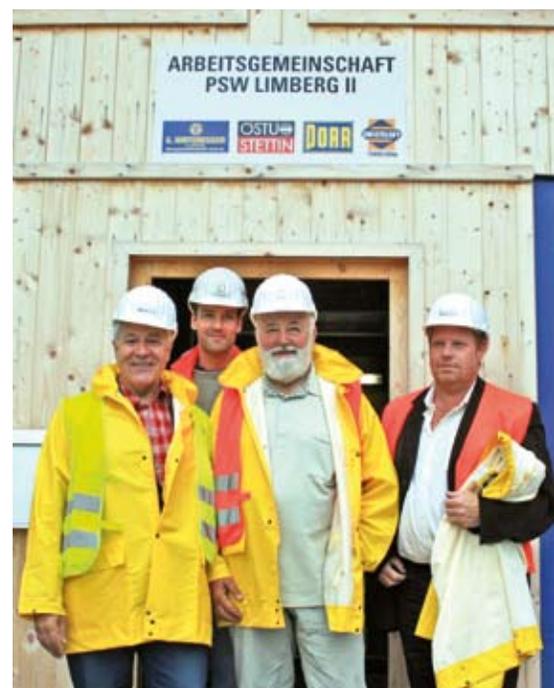
„Klingendes Österreich“ Anfang 2009 aus Kaprun

Einen besonderen Gast konnten die Bauarbeiter auf der eindrucksvollen Baustelle zum Kraftwerk Limberg II in Kaprun (Bau-Holz berichtete von den Bauarbeiten) begrüßen: Sepp Forcher, Publikumsliebbling aus dem ORF, war auf Einladung der GBH mit seiner Frau und seinem Sohn auf die Baustelle gekommen.

Forcher kennt die Gegend und die Baustelle gut: Er war in den Jahren 1950 bis 1952 auf der legendären Kraftwerksbaustelle der Staustufe Kaprun beim Störtrupp und als Materialträger beschäftigt – eine Aufgabe, die nur die Härtesten bewältigen konnten: „Wir mussten uns oft durch den bauchtiefen Schnee kämpfen. Ich habe in Kaprun alles gelernt, vom Schaufeln bis zum Arbeiten in der Gemeinschaft. Was für andere die Matu-

ra ist, war für mich Kaprun!“ Forcher erlebte auch den harten Lawinenwinter 1950/51 auf der Baustelle, er kennt 48-Stunden-Wochen härtester Arbeit noch aus eigener Erfahrung und lobt die Arbeit der Gewerkschaft: „Ohne, dass man einen Finger rühren musste, ist etwas passiert für die Menschen. Die Gewerkschaft war ungemein wichtig und hat viel erreicht, das hat man auf Schritt und Tritt gespürt. Deshalb war ich auch Gewerkschaftsmitglied.“

Auch heute noch ist der obere Teil der Baustelle, der Mooser Boden, sechs Monate des Jahres nicht mit Fahrzeugen zu erreichen. Deswegen müssen dort 9.000 t Zement, 18.000 t Betonzuschlagsstoffe und Diesel für die Maschinen vorgelagert werden, auch eine eigene Kantine und Schlafstätten gibt es



V. l. n. r.: Johann Holper, DI Andreas Hager, Sepp Forcher, Albert Stranzl

da oben. Sepp Forcher konnte noch von einer Mehrfachbelegung der Betten in den Schlafstellen berichten.

Beeindruckend ist der Baufortschritt: Mittlerweile sind die zwei Kavernen, eine davon so groß und hoch wie das Mittelschiff des Wiener Stephansdoms, schon im Stadium des Innenausbaus, dazu wurde ein Triebwasserweg für 144 m³/Sekunde ausgelegt. Eine der größten Herausforderungen war die Herstellung eines 45-gradigen Schrägschachts mit einem Durchmesser von 5,80 Meter. Stolz ist Bauleiter DI Andreas Hager darauf, dass 90 Prozent der Aufträge in diesem Bauvorhaben, die alle international ausgeschrieben wurden, von österreichischen Firmen ausgeführt werden: „Hier sind ausschließlich österreichische Mineure beschäftigt, alles Stammpersonal!“ GBH-Bundesvorsitzender Johann Holper, der mit dem stv. Bundesvorsitzenden Othmar Danninger, dem Leitenden GBH-Sekretär Andreas Huss und den BRV Albert Stranzl und Johann Plansky auf die Baustelle gekommen war, zeigte sich erfreut über diese Aussage: „Stammpersonal ist wichtig, das sind die Fachleute, die die Wirtschaft braucht. In den 50er Jahren hat man insofern Weitblick bewiesen, als die Bau-



arbeit damals ein sehr gutes Image hatte. Die Bauarbeiter können auch heute stolz auf ihre Arbeit sein. Das muss wieder in die Köpfe – da ist die Bauwirtschaft gefordert.“ Eine besondere Freude wird Sepp Forcher den

Bauarbeitern bereiten. Schon bei seinem Besuch war der ORF mit Kameras dabei, Anfang nächsten Jahres soll es eine „Klingendes Österreich“-Sendung aus Kaprun mit vielen Baustellen-Aufnahmen geben. ■

Rhomberg: Regional und international

Ein breites Leistungsspektrum bietet das 1892 gegründete Familienunternehmen Rhomberg Bau: Im Bereich Bau führt es von der Projektentwicklung, über Hoch- und Tiefbau bis zu Gebäudemanagement und Sanierung, im Bereich Ressourcen finden sich ein Steinbruch, Beton- und Asphalterzeugung, aber auch Recycling oder Energie-Contracting. Schließlich ist Rhomberg auch in der Bahntechnik international erfolgreich, z. B. wurde gerade ein

Projekt einer Erweiterung der Metrolinie 2 in Monterrey/Mexico fertiggestellt, an dem Rhomberg maßgeblich beteiligt war.

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Rhomberg-Steinbruch gibt es nun ein neues Großprojekt: Im Betriebsgebiet Stöcken in Dornbirn wird das 7. Werk des Vorarlberger Beschlägerherstellers Blum errichtet. Rhomberg führt dort die Baumeister- und Kanalisierungsarbeiten der 1. Bauetappe durch. Neben

neuen Produktionsflächen entsteht hier ein riesiges automatisches Hochregallager. Hauptpolier Karl Fussenegger ist in Spitzenzeiten für bis zu 50 Bauarbeiter verantwortlich. Parallel dazu wird direkt neben der Großbaustelle im Zuge eines Hochwasserschutzprojektes ein Betonkanal für die Fassung des Satzbachs und des Fallbachs errichtet. Die Arbeiter sind dabei direkt neben den Bahngleisen zum Steinbruch tätig – und auch der Ausbau dieser Bahntrasse wird von Rhomberg-Arbeitern bewerkstelligt.

Der Betriebsratsvorsitzende von Rhomberg, Gerd Oprießnig, ist immer wieder vor Ort, um für die Bau- und Steinbrucharbeiter als Ansprechpartner da zu sein. Diesmal waren auch GBH-Bundesvorsitzender Johann Holper, AK-Vizepräsidentin Manuela Auer und GBH-Landessekretär Gerhard Flatz dabei. Stolz ist Oprießnig auf den hohen Stellenwert der Beschäftigten bei Rhomberg. So gibt es eine eigene Rhomberg-Akademie zur internen Weiterbildung. Holper: „Es zeigt sich immer wieder: In einer guten Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat und Unternehmen ist vieles erreichbar.“ ■



Angebot für ÖGB-Mitglieder:**Sinnlicher Weinherbst
in der Therme Laa****3 Tage/2 Nächte****im Superior-Doppelzimmer
inkl. Verwöhn-Halbpension
um 242,- pro Person**

Inklusive:

- Kostenlose Nutzung aller Thermal- und Saunawelten und der Cardio-Zone im Spa Aktiv
- 10 Euro Wohlfühlgutschein pro Person für eine Anwendung Ihrer Wahl
- 1 Glas pfeffriger Weinviertel DAC an der Lounge-Bar pro Person und Aufenthalt gratis
- Willkommens-Obstgruß und täglich 1 Flasche Vital-Mineralwasser gratis am Zimmer, flauschiger Bademantel für die Dauer des Aufenthalts
- Kostenlose Teilnahme am Aktiv- und Relaxprogramm
- Persönlicher Auto-Abstellplatz in der Hotel-Tiefgarage

Ihr Extra-Bonus:

Kostenlose Weingutführung inkl. Weinverkostung jeden Montag, Dienstag und Donnerstag in den Weingütern Hauser, Stadler oder Taubenschuss – kostenloses Shuttleservice inklusive!

Und exklusiv für ÖGB-Mitglieder:

1 Einheit Infrarot-Erlebnis für alle Sinne (20 Minuten) pro Person und Aufenthalt im Wert von 5 Euro gratis!

**Aktion gültig bei Anreise
Sonntag bis Mittwoch,
bis 26. 11. 2008.**

Wichtig: Zur Nutzung dieses Angebotes die ÖGB-GBH-Card beim Check-In an der Hotelrezeption vorweisen!

Preis exkl. Ortstaxe. Verlängerungsmöglichkeit auf Anfrage, Einzelzimmer mit Zuschlag möglich, Angebot nicht kombinierbar mit anderen Aktionen/Rabatten.

Information und Buchung: Therma Laa – Hotel & Spa, Thermenplatz 3, 2136 Laa/Thaya, Tel. 02522/847 00-733, E-Mail: sinne@therme-laa.at www.therme-laa.at

**Beisitzer für
Lehrabschlussprüfungen gesucht!
Melde dich an!**

Die **GBH Oberösterreich** sucht Beisitzer für **Lehrabschlussprüfungen (LAP)** in folgenden Berufsgruppen:

Fassbinder, Bodenleger, Brunnen- und Grundbauer, Drechsler, Glaser, Karosser, Keramiker, Kunststoffformgebung, Kunststoffverarbeiter, Lackierer, Maler und Anstreicher, Maurer, Modellbauer, Pflasterer, Platten- und Fliesenleger, Polsterer, Rauchfangkehrer, Schalungsbauer, Schilderhersteller, Schierzeuger, Steinmetz, Tapezierer und Dekorateur, Tischler, Tischlereitechniker – Planung, Tischlereitechniker – Produktion, Wagner, Zimmerer.

Voraussetzungen, um sich als Beisitzer bewerben zu können:
– Lehrabschlussprüfung oder eine adäquate Ausbildung
– 4 Jahre Praxis im betreffenden Beruf

Rückfragen: Erich Rohregger, Tel. 050/69 06/2377
Peter Wagner, Tel. 0664/614 55 31

Beisitzer erhalten: Unkostenbeitrag pro Prüfungstag
Fahrtgeld & Verdienstentgang

Bei Interesse ersuchen wir um **schriftliche Bewerbung an:** Gewerkschaft Bau-Holz, Fachausschuss, Huemerstraße 3, 4020 Linz. Infos: Tel. 0732/60 20 10-0
Die Anforderungsunterlagen werden dann sofort zugesandt. ■

**Erstmals Betriebsrat
bei Semmelrock**

Im **Werk Vorchdorf** der Fa. Semmelrock wurde erstmals ein Betriebsrat gewählt. Das Werk des zum Wienerberger-Konzern gehörenden Pflaster- und Steinplattenproduzenten wurde Ende 2007 neu eröffnet.

In Kooperation mit der Gewerkschaft Bau-Holz in Person des betreuenden Sekretärs Christian Schneeweiß und mit dem Zentralbetriebsratsvorsitzenden der Fa. Wienerberger Karl Sauer konnten die rund 20 Beschäftigten des Werkes im Juni erstmals einen Betriebsrat wählen. Der Wahlvorschlag mit BRV Heinz König, Andreas Schneeberger, Linu Garas und Franz Greinecker wurde mit 100 Prozent angenommen.

GBH-Sekretär Schneeweiß: „Ich bin überzeugt, dass die Kollegen das Vertrauen, das in sie gesetzt wird, nicht enttäuschen werden. Die Gewerkschaft Bau-Holz wird sie natürlich in ihrer Arbeit unterstützen. Besonders freut es mich, dass alle KollegInnen im Betrieb, die noch nicht bei der GBH waren, nun Gewerkschaftsmitglied geworden sind.“ Die Betriebsräte ergänzen: „Die KollegInnen wissen, wie wichtig eine starke Interessenvertretung für sie ist – im Betrieb genauso

wie überbetrieblich, z. B. bei Kollektivvertragsverhandlungen oder Gesetzesinitiativen.“

Wir gratulieren den neuen Betriebsräten! ■



V. l .n. r.: Heinz König, Andreas Schneeberger, Linu Garas und Franz Greinecker mit GBH-Sekretär Schneeweiß

BUAK: Freistellungsvereinbarung mit dem Dachverband der italienischen Urlaubskassen



Die zwischen der österreichischen Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse (BUAK) und der italienischen Commissione Nazionale Paritetica per le Casse Edili (CNCE), dem Dachverband der italienischen Urlaubskassen, zur gegenseitigen Freistellung von der Zahlungsverpflichtung für entsandte Arbeitnehmer getroffene Vereinbarung vereinfacht künftig grenzüberschreitende Bautätigkeiten in Österreich und Italien, z. B. beim Bau des Brenner-Basistunnels.

Seit September 2005 sind nach den Bestimmungen des österreichischen Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetzes (BUAG) auch Arbeitgeber ohne Sitz in Österreich verpflichtet, für Arbeitnehmer, die sie nach Ös-

terreich entsenden oder überlassen, Urlaubszuschläge an die BUAK zu entrichten. Im Jahr 2007 waren bereits 144 ausländische Baubetriebe mit 15.000 Arbeitnehmern erfasst. Das BUAG bietet der BUAK die Möglichkeit, mit Urlaubskassen anderer Staaten Vereinbarungen zur Freistellung von diesen Zuschlagsverpflichtungen abzuschließen, wenn gewährleistet ist, dass die Arbeitnehmer in ihren Herkunftsländern Urlaubsbestimmungen unterliegen, die im Wesentlichen gleichwertig sind.

Mit der am 27. Juni 2008 durch die BUAK und die CNCE unterzeichneten Rahmenvereinbarung erkennen die genannten Institutionen gegenseitig die Gleichwertigkeit und Vergleichbarkeit ihrer Leistungen an. Österreichische bzw. italienische Arbeitgeber werden daher bei einer Entsendung von Arbeitnehmern nach Italien bzw. nach Österreich bei fortlaufender Beitragsverpflichtung an die Kasse ihres Sitzstaates von der grundsätzlichen Zahlungsverpflichtung gegenüber der Kasse des Beschäftigungsstaates freigestellt. Die Vereinbarung führt zu einer eindeutigen

Zuständigkeit bei grenzüberschreitenden Bautätigkeiten. Der im Übereinkommen bei Entsendungen festgelegte direkte Informationsaustausch zwischen der BUAK und der CNCE ist zudem ein wichtiger Schritt zur Verwaltungsvereinfachung und somit zum barrierefreien Dienstleistungsverkehr zwischen Österreich und Italien. Aus Sicht der BUAK wurden somit die besten arbeitsrechtlichen Voraussetzungen zum geplanten Baubeginn des Brenner Basistunnels geschaffen.



Zuständigkeit bei grenzüberschreitenden Bautätigkeiten. Der im Übereinkommen bei Entsendungen festgelegte direkte Informationsaustausch zwischen der BUAK und der CNCE ist zudem ein wichtiger Schritt zur Verwaltungsvereinfachung und somit zum barrierefreien Dienstleistungsverkehr zwischen Österreich und Italien. Aus Sicht der BUAK wurden somit die besten arbeitsrechtlichen Voraussetzungen zum geplanten Baubeginn des Brenner Basistunnels geschaffen.

GBH-PensionistInnen Wien: Infoveranstaltung am 10. 11. 2008

2008 war für die GBH-PensionistInnen Wien ein durchaus schwieriges Jahr: Nach Unstimmigkeiten wegen der Pensionserhöhung für 2008 gab und gibt es auch Probleme beim Pflegethema. Der Wiener Pensionistenvorsitzende Adalbert Kubik präzisiert: „Wir benötigen in Fragen der Vermögensgrenze, der Pflegestufen usw. praxisorientierte Lösungen. Zufrieden sind wir mit der Erhöhung der Pflegestufen und mit der Pensionserhöhung für 2009. Unser Einsatz hat sich gelohnt. Auch der neuen Bundesregierung werden wir unsere Forderungen vorlegen.“

Auch die Sicherung des Gesundheitssystems ist den GBH-PensionistInnen ein großes Anliegen. Dazu wird es am 10. November 2008 im Wiener GBH-Haus, Eben-

dorferstraße 7, 1010 Wien, ab 14 Uhr eine Informationsveranstaltung mit dem Obmann der Wiener Gebietskrankenkasse Franz Bittner geben. So erhalten GBH-PensionistInnen Informationen aus erster Hand! Interessierte sind herzlich eingeladen! Erstmals werden auch KollegInnen aus den Gewerkschaften GMTN und GdC zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Kubik: „Ich möchte außerdem auf unseren neuen Folder verweisen (Anm. vorgestellt auf Seite 4 in diesem Heft), der unsere Leistungen für die PensionistInnen kompakt und übersichtlich zusammenfasst. **Es lohnt sich also als PensionistIn, Mitglied der Gewerkschaft Bau-Holz zu bleiben!**“



V. l. n. r.: Hansjörg Fankhauser, Harald Rofner, GM Franz Bucher, GBH-Landessekretär Christian Hauser

Betriebsratswahl bei WLW

Im Juli wurde der Betriebsrat der Wildbach- und Lawinenverbauung (WLW) Mittleres Innental neu gewählt. Als BRV wurde Hansjörg Fankhauser einstimmig bestätigt, sein Stellvertreter ist Harald Rofner. Wir gratulieren!

Aus den Landesorganisationen



Wir danken Kollegen Kerschbaum für sein Engagement und wünschen dem Jubilar alles erdenklich Gute, vor allem viel Gesundheit.



V. l. n. r.: Landessekretär Karl Marhold, Petra Graf, Jubilar Anton Kerschbaum, Christa Puhm, Wolfgang Geisinger

GBH Steiermark

Koll. Franz Haas feierte 60er: So feiert ein echter Bauarbeiter Geburtstag: Auf der Baustelle konnten der BRV der Fa. Jauschowitz, Alfred Scherleitner, und GBH-Sekretär Andreas Linke Kollegen Franz Haas zu seinem 60. Geburtstag mit einer kleinen Feier gratulieren. Auch die Chefin und die Seniorchefs der Bad Radkersburger Firma waren bei der Überraschungsparty dabei, bei der auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kam, und natürlich gratulierten auch alle Arbeiter auf der Baustelle dem Jubilar.

Diese gemeinsame Feier war nicht zuletzt auch ein Zeichen lebendiger Sozialpartnerschaft: In der Firma sind alle KollegInnen Gewerkschaftsmitglieder, das Klima zwischen Gewerkschaft, Betriebsrat und Geschäftsführung stimmt und so ist es auch immer wieder möglich, einiges für die KollegInnen zu erreichen.

Wir gratulieren!

GBH Burgenland

Die 20. ÖGB-Landeskonferenz Burgenland in Oberwart stand unter dem Motto „fair play für arbeitnehmerInnen im burgenland“. Rund 200 Delegierte, Gastdelegierte und Ehrengäste nahmen daran teil, darunter auch FunktionärInnen der GBH Burgenland sowie der Bundesvorsitzende der GBH Johann Holper. Gemeinsam wurden die Themen für die Arbeit der kommenden vier Jahre festgelegt. Im Mittelpunkt dabei soll die Entlastung der ArbeitnehmerInnen stehen. Dazu wurden unter anderem Anträge zu den Themen Lohnsteuererhöhung, Heizkostenzuschuss und leistbare



Energie eingebracht und von den Delegierten beschlossen.

Die ÖGB-Landesvorsitzende Sylvia Gartner wurde bei der Landeskonferenz in ihrer Funktion bestätigt. Ihre StellvertreterInnen sind Franz Poles von der GÖD, Franz Pieber von der GBH, Johann Binder von der GMTN und Christine Prenner von den ÖGB-Frauen. „Durchhaltevermögen haben wir bereits in der Vergangenheit bewiesen, und Durchhaltevermögen werden wir brauchen, wenn wir uns in Zukunft für die Sicherung des Sozial- und Wohlfahrtsstaates einsetzen werden“, erklärte Sylvia Gartner nach ihrer Wiederwahl.

Koll. Anton Kerschbaum feiert „Runden“: Der ehemalige Landessekretär der Gewerkschaft Bau-Holz Burgenland Anton Kerschbaum feierte am 24. Juli 2008 seinen 70. Geburtstag.

Seit seiner Pensionierung setzt sich Kollege Kerschbaum im Land für die Anliegen der PensionistInnen im GBH- sowie im ÖGB-PensionistInnenausschuss ein.

GBH Oberösterreich

Jubilarehrung in Wels: Am 27. Juni 2008 fand im Gasthaus Waldschänke eine Mitgliederehrung der GBH Oberösterreich statt. Zahlreiche Mitglieder wurden für 25 Jahre, zwölf Mitglieder für 40 Jahre, acht für 50 Jahre und drei Mitglieder für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Als Ehrengäste waren der



Stefan Meier, Johann Holper, Rudolf Schmid, Bezirksausschussvorsitzender Gerhard Aigner, GBH-Sekretär Franz Schwentner und der Landespensionistenvorsitzende Rudolf Kuntner mit 50er- und 60er-JubililarInnen.

GBH-Bundesvorsitzende Johann Holper, der Bundesvorsitzende-Stv. Stefan Meier sowie der Landesvorsitzende Rudolf Schmid anwesend. Holper wies in seiner Festansprache auf die Errungenschaften der Gewerkschaft Bau-Holz hin und dankte den langjährigen Mitgliedern für ihre Treue und Solidarität. Als Anerkennung wurde eine Urkunde sowie eine Festschrift zur Geschichte der GBH überreicht.



Fa. HABAU: Ehrung für Koll. Großsteiner: Anlässlich einer Sitzung des EU-Betriebsrates der Fa. Habau in Rudolstadt in Thüringen (D) wurde der ehemalige EU-BR- und BR-Vorsitzende Josef Großsteiner von seinem Nachfolger BRV Josef Affengruber und GBH-Sekretär Rudolf Silvan verabschiedet und für seinen großen Einsatz geehrt. Ihm ist es zu verdanken, dass in der Fa. Habau ein EU-Betriebsrat installiert wurde, der die Interessen der Habau-MitarbeiterInnen nun auch grenzüberschreitend vertritt. Natürlich wurde Großsteiner mit der Ehrung auch für seine lange Tätigkeit in der GBH, als Mitglied des Landesvorstandes, gedankt.

Bei dieser jüngsten EU-BR-Sitzung der Habau wurden mit den deutschen Kollegen Informationen über Kollektivverträge, BUAK und Arbeitsverfassungsgesetze und deren Unterschiede in Österreich und Deutschland ausgetauscht.



V. l. n. r.: Rudolf Silvan, Josef Großsteiner, Josef Affengruber

GBH Niederösterreich

Ehrungen bei Oberndorfer: Anlässlich eines Betriebsbesuches bei der Fa. Oberndorfer in Gars am Kamp konnte der niederösterreichische GBH-Landesvorsitzende und Vizepräsident der AKNÖ Hermann Haneder langjährige GBH-Mitglieder ehren. Kollege Erich Bachl ist seit 25 Jahren Gewerkschaftsmit-

Werksleiter Ing. Pfannhauser, Hermann Haneder, Rupert Hauer, Erich Bachl, BV KR Erwin Schrammel und GBH-Sekretär Christian Kauer

glied, Kollege Rupert Hauer seit 40 Jahren. Zwei weitere Kollegen, Heinrich Glinserer und Manfred Schmutz, die seit 25 Jahren GBH-Mitglieder sind, waren an diesem Tag nicht im Betrieb. Sie erhielten ihre Ehrungsurkunden zu einem späteren Zeitpunkt.

GBH Kärnten

Geburtstagswünsche: Im Juni 2008 feierte unser treues Mitglied Anton Hartweger seinen 95. Geburtstag.



Als Gratulant von Seiten der Gewerkschaft Bau-Holz Kärnten stellte sich Sekretär Alois Peer ein.

Wir wünschen unserem Kollegen Hartweger auch weiterhin viel Gesundheit und alles Gute. ■

Wir trauern



Am 11. Juli 2008 verstarb der ehemalige GBH-Sekretär Friedrich Pokorny nach längerer Krankheit im 79. Lebensjahr. Geboren am 4. 11. 1929, war der zweifache Vater ab 1950 als Ziegelarbeiter bei der Fa. Wienerberger beschäftigt, deren Betriebsratsvorsitzender er bald wurde, und trat bereits ein Jahr später der Gewerkschaft bei. Von 1973 bis 1989 war er dann Sekretär der Gewerkschaft Bau-Holz Niederösterreich. Er war in der GBH NÖ auch in der Kontrolle tätig und engagierte sich außerdem in der GKK NÖ. Für seinen Einsatz wurde er 1992 mit der Hans-Böck-Ehrendnadel, der höchsten Auszeichnung der GBH, bedankt.

Wir trauern mit seiner Familie. ■

Pflegepreis Niederösterreich 2007 an Josefa Petias

Seit einem unverschuldeten Autounfall auf dem Weg zur Arbeit im April 2000 ist Manfred Petias halbseitig gelähmt und leidet an den Folgen der schweren Kopfverletzungen. Seit April 2000 kreisen die Gedanken seiner Mutter Josefa Petias (59) unaufhörlich um das Wohl des 35-Jährigen. Als Anerkennung für die aufopfernde Pflege ihres Sohnes zu Hause erhielt Josefa Petias den AUVA-Pflegepreis 2007 für Niederösterreich, die GBH stellt einen Erholungsurlaub zur Verfügung. Auch der ältere Bruder Rudi – er ist Maurer – hilft bei der Pflege mit. Lichtblicke sind Petias' Sohn und seine 11-jährige Nichte, die mit ihm lernt.



V. r. n. l.: Landesrätin Mikl-Leitner, Josefa Petias, Dir. Kaiser (AUVA), die Preisträgerinnen vergangener Jahre, Rudolf Silvan

Josefa Petias hat das Leben ihres Sohnes genau geplant: Montag geht es zur Pferdetherapie, Dienstag zur Physiotherapie, Mittwoch Nachmittag zum Autohaus Lietz (dem früheren Arbeitgeber von Manfred Petias) – die einzige Zeit, die sie für sich hat –, am Donnerstag zur EDV-Firma Baumgartner zur Computerschulung und am Freitag zur Massage. Alle zwei Monate besuchen sie eine Selbsthilfegruppe für Angehörige von Kopfverletzten in St. Pölten.

Ein großer Wunsch ist es allerdings, einen Platz zu finden, an dem Manfred Petias – nach seinen Möglichkeiten – zwei oder drei Tage in der Woche arbeiten kann.

GBH-Sekretär Rudolf Silvan, gleichzeitig stv. Vorsitzender der AUVA-Landesstelle Wien, NÖ, Bgld., überreichte im Namen der Gewerkschaft Bau-Holz einen Urlaubsgutschein an Josefa Petias.

Wir wünschen der Familie Petias alles Gute für die Zukunft. ■

